

Zeitschrift: Frei denken : das Magazin für eine säkulare und humanistische Schweiz
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 95 (2010)
Heft: 2

Artikel: Freies Reden über Religion
Autor: Caspar, Reta
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1090528>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



International Ethical and Humanist Union IHEU

Die IHEU wurde 1952 in Amsterdam gegründet, die FVS ist seit 1984 „assoziiertes Mitglied“ ohne Stimmrecht.

Erklärung/Ziele

Die IHEU hat sich zu einer a-theistischen Organisation entwickelt. 1996 verabschiedete die Generalversammlung eine „Minimal-Erklärung“ für Mitgliedsorganisationen: „Humanismus ist eine demokratische und ethische Lebenshaltung, die das Recht und die Verantwortung der Menschen postuliert, ihr Leben selber zu gestalten und ihm einen Sinn zu geben. Humanisten setzen sich ein für eine menschlichere Welt, basierend auf einer Ethik, die sich auf menschliche und andere natürliche Werte bezieht und auf einem Ansatz der Vernunft und der freien Forschung. Humanismus ist nicht theistisch und lehnt übernatürliche Betrachtungen ab.“

In ihren Strategien fokussiert sie auf die Trennung von Staat und Religion.

Mitglieder

Die IHEU wurde als weltweite Dachorganisation für humanistische, rationalistische, atheistische, säkulare, ethische und agnostische Gruppen gegründet. Ihre Mitgliedsorganisationen reichen von grossen Mitgliederverbänden bis hin zu spezialisierten Gruppen wie Verlagen, Universitäten und Dritte-Welt-Projekten: rund 120 Organisationen in über 40 Ländern.

17 Vollmitglieder:

- ▶ American Humanist Association
- ▶ American Ethical Union
- ▶ British Humanist Association
- ▶ British Rationalist Association (UK)
- ▶ Centre D'Action Laïque Belge
- ▶ Unie Vrijzinnige Verenigingen (UVV)
- ▶ Council of Australian Humanist Societies
- ▶ Fédération Nationale de la Libre Pensée
- ▶ Human-Etisk Forbund (Norwegian Humanist Association)
- ▶ Humanistisch Verbond Nederland
- ▶ Humanistischer Verband Deutschland HVD
- ▶ Indian Renaissance Institute
- ▶ Indian Rationalist Association
- ▶ Indian Humanist Union

- ▶ Rationalist Association of India
 - ▶ Ligue de l'enseignement (League of Teaching)
 - ▶ International Humanist and Ethical Youth Organisation IHEYO
- Plus rund 100 Associate Members, darunter die FVS/ASLP.

Aktivitäten

Als eine Föderation von nationalen und regionalen humanistischen Gruppen koordiniert die IHEU die Aktivitäten ihrer Mitgliedsorganisationen, stimuliert politische Aktivitäten und hilft dabei, sinnvolle Strategien zu entwickeln. Ferner unterstützt sie die Neugründung von humanistischen Gruppen und vertritt die Interessen von Humanisten in der UNO (New York, Genf, Wien), der UNICEF (New York), UNESCO (Paris) und im Europarat.

Organisation

Neben der Zentrale in London unterhält die IHEU regionale Sekretariate in Costa Rica und Indien und spezielle Sekretariate und Netzwerke wie beispielsweise das Sekretariat für hauptamtlich arbeitende Humanisten, für Sozialarbeiter und für Medien (Holland); das Sekretariat für Entwicklungsaufgaben (USA) und das Netzwerk „Bioethik“ (Belgien).

Seit 2008 engagiert sich die IHEU gegen die Diffamierungsdebatte und gegen die Anstrengungen der arabischen Staaten zur Immunisierung der Religionen gegen Kritik im UNO-Menschenrechtsrat (siehe Kasten rechts).

Status der FVS/ASLP

Die FVS war seit 1966 assoziiertes Mitglied. Mit den neuen Statuten ist dieser Status jedoch nur noch für reine Dachorganisationen oder kleine Gruppierungen mit ganz schmalem Budget vorgesehen.

Bisher hat die Mitgliedschaft die FVS rund Fr. 1000.– pro Jahr gekostet. Neu wird sie rund das Doppelte kosten.

Antrag auf Vollmitgliedschaft

Der Zentralvorstand hat an seiner Sitzung im Februar 2010 beschlossen, der diesjährigen Delegiertenversammlung der FVS die Vollmitgliedschaft in der IHEU zu beantragen.

www.iheu.org

Freies Reden über Religion

Die IHEU hat Konsultativstatus bei der UNO, d. h. sie kann Erklärungen vor UNO-Gremien abgeben.

Seit der Gründung des UNO-Menschenrechtsrates (2006, nach dem Scheitern seiner Vorgängerin, der Menschenrechtskommission) hat die IHEU dieses Gremium besonders genau beobachtet und die Öffentlichkeit frühzeitig auf die erneute Gefahr der Entgleisung aufmerksam gemacht.

Im März 2008 stellte IHEU-Vertreter Roy W. Brown fest, dass es den islamischen Staaten mithilfe Russlands und Chinas gelungen ist, im Menschenrechtsrat die Meinungsäusserungsfreiheit auszuhebeln, indem dieser in seinen Reporten Fälle der Kritik an Religionen neu als „Diffamierung“ qualifizieren und nicht mehr behandeln sollte.

In der Folge wies die IHEU wiederholt darauf hin, dass die Religionsfreiheit den Glauben von einzelnen Menschen schützt und keine Glaubenskonzepte. Unter der Koordination der IHEU haben 2009 über 200 NGOs einen Appell gegen die Bedrohung der UNO durch das Konzept der „Verunglimpfung von Religionen“ lanciert. Er hat immerhin dazu geführt, dass im Schlusspapier der Durban-II-Konferenz 2009 in Genf die „Verunglimpfung der Religionen“ gestrichen worden ist.

Im November 2009 ist der IHEU-Report „Speaking Freely About Religion: Religious Freedom, Defamation and Blasphemy“ publiziert worden. Er hält fest, dass seit 1999 in verschiedenen UNO-Gremien Resolutionen zur „Diffamierung von Religion“ angenommen worden sind: in der Menschenrechtskommission, in ihrer Nachfolgerin, dem Menschenrechtsrat, und 2007 und 2008 auch in der Generalversammlung der UNO.

Der Bericht untersucht das Konzept der „Diffamierung der Religion“ und kommt zum Schluss, dass es mit internationalem Recht, insbesondere mit den Menschenrechten, nicht kompatibel ist. Es verletze sowohl die Religions- wie die Meinungsäusserungsfreiheit, wirke faktisch wie die bekannten Blasphemiegesetze und habe deren Potenzial für Menschenrechtsverletzungen. Der Schutz religiöser Menschen könne durch die konsequente Anwendung der UNO-Standards für die Bekämpfung von Intoleranz und Diskriminierung gewährleistet werden.

Am Bericht mitgewirkt haben der 2000 in Pakistan wegen Blasphemie zum Tode verurteilte Humanist Dr. Younus Shaik, der 2004 nach einer Kampagne der IHEU und der FVS frei gesprochen worden ist, sowie die Schriftstellerin Dr. Taslima Nasrin – beide leben heute im Westen aber immer noch geheim, weil sie immer noch in Lebensgefahr sind.

Im Vorfeld der nächsten Sitzung des UNO-Menschenrechtsrates wird derzeit eine Resolution diskutiert, welche das Minarettverbot als Diskriminierung bezeichnet und gegen den Schweizer Volksentscheid von 2009 gerichtet ist.

Reta Caspar